

Workshop im Rahmen von TRANSLATA V

(19.–21. September 2024)

Workshoptitel:

Spielplätze der Translation.

Texte, Bilder und Lieder für Kinder im interlingualen und interkulturellen Transfer

Workshopleiter: Marco Agnetta, Katharina Walter (Universität Innsbruck)

Sprachen: Deutsch, Englisch, Italienisch und Spanisch

Zahl der Beiträge: 5-10

Beschreibung:

Texte für Kinder zeichnen sich durch die Häufung bestimmter sprachlicher und, wenn man Lieder und Bilder mitberücksichtigt, auch nonverbaler Merkmale aus: Sie alle stehen im Dienst der Erschaffung einer, zumindest vermeintlich, kindgerechten Welt. Diese bewegt mitunter auch Erwachsene zur Immersion: sei es, weil das Kinderbuch Hauptrequisit entsprechender Erwachsenen-Kind-Interaktion ist, oder weil solche Kommunikate in ihrer Mehrfachadressierung eine Polyphonie der Deutungen zulassen, die für Klein und Groß ihren Reiz haben kann. In der einschlägigen philologischen Forschung jedenfalls scheint die Text- und Kommunikatgattung der Kinderliteratur im weiteren Sinne die Definition bestimmter prototypischer Charakteristika zuzulassen: sprachliche Einfachheit, konzeptionelle Mündlichkeit, Wiederholungsstrukturen für den erwünschten Lerneffekt, Hyperbeln, bildhafte Sprache, oft plakative Bildlichkeit in lebhaften Farben, leicht lesbare typographische Gestaltung, eingängige Melodik und vieles mehr. Adressatenspezifität und ästhetischer Gestaltungswille charakterisieren die Räume – gewissermaßen die Spielplätze – der kindzentrierten Kommunikation.

Beim interkulturellen und interlingualen Transfer – und das bedeutet: beim partiellen oder vollständigen Austausch des anvisierten Adressatenkreises – kommt es zu Neuaushandlungen von Form, Inhalt und Struktur der jeweiligen Texte und Kommunikate. Solche Umdispositionen, die vom Ersatz des kulturell Fremden durch das Vertraute („relocation“) über verschiedene Arten von Erläuterungen („mediation“) bis hin zum vollständigen Erhalt des kulturell Fremden reichen (s. Lathey 2016: 38–39), können alle Ausdrucksmittel betreffen: die verbalen, piktoralen und evtl. auch musikalischen Anteile. Besonders ansprechende Merkmale werden, wo sie nicht überhaupt erst den Transfer des Textes oder Kommunikats in die Zielkultur motiviert haben, als unbedingt erhaltenswerte und daher invariant zu haltende Größe erachtet. Bei alledem wird stets berücksichtigt, was im veränderten Kontext üblich, zulässig oder auch zu vermeiden ist.

Ziel dieser Sektion auf der *TRANSLATA V* (Universität Innsbruck, Österreich, 19.–21.09.2024) ist es, die Spielplätze der kindzentrierten Kommunikation über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg näher zu beleuchten. Wir laden daher internationale Forscher:innen dazu ein, bei der Tagung ihre Perspektiven zu den besonderen Herausforderungen und Möglichkeiten im Zusammenhang mit der inter- und intralingualen Übersetzung von Kinderliteratur zu teilen.

Mögliche Themen:

Folgende Fragen können (müssen aber nicht) als Ausgangspunkt dienen:

- Welche Strategien entwickeln Kinderbuchübersetzer:innen hinsichtlich von prototypischen Charakteristika wie Reimen, Rhythmen, sprechenden Namen, Bildern etc.?
- Wie verändert sich die Darstellung universeller Themen wie Diversität, Freundschaft, Gerechtigkeit, Mut, Pflichten usw., wenn sie den Gegebenheiten und Ansichten unterschiedlicher kultureller Räume angepasst werden?
- Welche Elemente der Regionalsprache und Regionalkultur finden Eingang in die kindzentrierte Kommunikation? Und welche Auswirkungen hat dies auf die Lokalisierung von Kinderliteratur?
- Wie sieht die Adaption von Kinderliteratur in plurizentrischen Sprachräumen aus?

Einreichung: Bitte schicken Sie Ihre Abstracts für 20-25-minütige Vorträge auf Deutsch, Englisch, Italienisch oder Spanisch bis zum 30. Juni 2024 an marco.agnetta@uibk.ac.at und katharina.walter@uibk.ac.at.

Zitierte Quellen:

Lathey, G. (2016): *Translating Children's Literature*. Routledge.